

Billstedt-Horn gemeinsam vorn



Türkçe özet için
sayfa 8'ye bakınız

Freut sich über das neue Beratungsangebot für Betriebe und ihre Mitarbeiter in Billstedt: Firat Kocak, Mitarbeiter im Frischemarkt Sari im Morsumer Weg

Den Unternehmergeist in Billstedt stärken

Die Beratungsstelle „Stärkung lokaler Wirtschaft“ unterstützt Betriebe und Gründer in Billstedt

Seit Januar 2011 unterstützt der Verein Unternehmer ohne Grenzen e.V. mit der „Beratungsstelle Stärkung lokaler Wirtschaft“ ansässige Betriebe, Mitarbeiter und Existenzgründer im Legiencenter sowie in den Gebieten Billstedt-Zentrum, Gundermannstraße und Kaltenbergen. Finanziert wird das Projekt durch den Europäischen Sozialfonds mit einer Kofinanzierung aus der Integrierten Stadtteilentwicklung.

„Die Unternehmer in Billstedt nehmen unser Angebot sehr gut an“, freut sich Projektleiter Markus Woller-von Have von Unternehmer ohne Grenzen e.V. Sein Projektteam berät rund um die Existenzgründung, zu Finanzierungskonzepten sowie zur Weiterbildung und nachhaltigen Betriebsicherung. „Wir bieten kostenfreie Betriebsberatungen und Seminare sowie Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten und Vermittlungsgesprächen mit Immobiliengesellschaften“, sagt Woller-von Have.

Mit dem neuen Projekt soll die lokale Wirtschaft in Billstedt gestärkt werden. Ziel ist es, insbesondere die Nahversorgung in den Quartieren zu sichern und durch die Ansiedlung neuer Unternehmen auch neue Angebote und Arbeitsplätze zu schaffen.

Da Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber sehr in den Arbeitsalltag eingebunden sind und nicht selten bis zu zwölf Stunden arbeiten, suchen die Betriebsberater die Unternehmen flexibel in den eigenen Räumlichkeiten auf. „Das Projektangebot ist eine hilfreiche Entlastung für Betriebe. Wir werden durch dieses Angebot vor Ort unterstützt und kommen so schneller vorwärts“, so Firat Kocak, Mitarbeiter im Frischemarkt Sari im Morsumer Weg 20 (Kaltenbergen). Neben der Betriebsberatung gehören regelmäßige Seminare zum Leistungsangebot. Das branchenübergreifende Themenfeld umfasst Existenzgründungsseminare, Seminare zur Warenpräsentation und Schaufenstergestaltung bis hin zu Seminaren und Praxisworkshops im Bereich der Personalführung und Weiterbildung.

Der Verein Unternehmer ohne Grenzen e.V. fördert in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte und den Trägern vor Ort (Lawaetz-Stiftung, raum + prozess und steg Hamburg) die Vernetzung der Betriebe und ihre Einbindung in die Prozesse der Stadtteilentwicklung in Billstedt. Der offene Informationsaustausch mit Anwohnern, Betrieben, den Quartiersbeiräten sowie weiteren Projektträgern vor Ort hilft, aktuelle Herausforderung zu erkennen und passgenau anzugehen.

Der jüngste Erfolg ist die Initiierung eines Runden Tisches für ortsansässige Pflegedienste. Über die Vernetzung und den Informationsaustausch werden die Vertreter der Pflegedienste befähigt, auf die besonderen Herausforderungen dieser Branche gemeinsam zu reagieren.

Interessierte können mit den Beratern von Unternehmer ohne Grenzen e.V. gerne einen Termin vereinbaren, um sich beraten zu lassen oder sich unverbindlich über das umfassende Angebot zu informieren.

Der Verein Unternehmer ohne Grenzen e.V. wurde im Jahr 2000 von Unternehmerinnen und Unternehmern unterschiedlicher Nationalitäten und Branchen gegründet. Er unterstützt kleine und mittlere Unternehmen in Fragen der Existenzgründung und Betriebsicherung sowie Qualifizierung und Bildung.

Kontakt: Unternehmer ohne Grenzen e.V., Markus Woller-von Have, Möllner Landstraße 12, 22111 Hamburg, Telefon: 040 87 50 68 42, E-Mail bsw@uog-ev.de. Informationen zu Projekten, Seminaren und Veranstaltungen von Unternehmer ohne Grenzen e.V.: www.unternehmer-ohne-grenzen.de

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema Ökonomie steht zurzeit nicht nur weltweit im Blickpunkt – es gewinnt auch lokal, in den Stadtteilen, zunehmend an Bedeutung.

Seit Anfang 2011 werden Unternehmen und Existenzgründer in vier ausgewählten Projektgebieten in Billstedt-Horn unbürokratisch beraten und unterstützt. Das ist richtig und wichtig, um Arbeitsplätze in den Vierteln zu erhalten, neue zu schaffen und die Geschäfte attraktiver zu gestalten.

Diese „Wirtschaftsförderung im Kleinen“ ist aber auch ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Nachbarschaften. Denn der Laden um die Ecke und der Handwerker im Quartier gehören zu einem lebendigen Quartier einfach dazu – sie sind ein Stück Lebensqualität.

In dieser Zeitung lassen wir außerdem fünf Jahre Stadtteilentwicklung in Billstedt-Horn aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger Revue passieren.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Markus Schreiber

Ihr Markus Schreiber
Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte

VERFÜGUNGSMITTEL BILLSTEDT-HORN

Ein Fonds für kleine Stadtteilprojekte

Auch im Jahr 2011 stellt das Bezirksamt Hamburg-Mitte im Entwicklungsraum Billstedt-Horn wieder 30.000 Euro für kleine Stadtteilprojekte bereit: im Verfügungsfonds Billstedt-Horn. Daraus werden kleinere, in sich abgeschlossene Projekte ohne Folgekosten kurzfristig finanziert. Die Maßnahmen sollen Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern, nachbarschaftliche Kontakte stärken, die Stadtkultur beleben und Begegnungen ermöglichen oder Beschäftigung fördern – und sie müssen den Zielen der Integrierten Stadtteilentwicklung entsprechen. Denkbar sind z.B. Zuschüsse zu Veranstaltungen, Sachkosten oder Öffentlichkeitsarbeit. Jedes Projekt kann maximal mit rund 2.500 Euro unterstützt werden. Pro Jahr gibt es drei Antragsrunden. Die AG Verfügungsfonds berät und stimmt über die Anträge ab. Im Forumsbeirat Billstedt-Horn wird das Votum dann vorgestellt und abschließend über die Mittelvergabe entschieden.

Anträge für passende Projekte kann jede/r stellen. Das Antragsformular gibt es zum Herunterladen auf www.billstedt-horn.hamburg.de – hier sind auch die aktuellen Abgabefristen zu finden – oder bei Lea Frisinger von der steg Hamburg mbH, Telefon 040 43 13 93 58. Der Verfügungsfonds hilft, die Stadtteile lebendiger und bunter zu gestalten – wie die Beispiele auf dieser Seite zeigen.

Wegweiser in Richtung Ausbildung

2011 erschien der „Lehrstellenatlas Hamburger Osten“ zum neunten Mal. Auf 144 Seiten bieten 165 Unternehmen in Billstedt, Horn, Hamm und Rothenburgsort weit über 1.000 Ausbildungsstellen in 181 Berufen an. Ergänzende Bewerbungstipps und ausführliche Job-Porträts machen den Atlas zu einem hilfreichen Begleiter auf dem Weg in Ausbildung oder Beruf. Die Broschüre liegt kostenlos in Schulen, Jugendeinrichtungen, Büchereien und Betrieben im Hamburger Osten sowie im Stadtteilbüro

Billstedt-Horn und im Büro des Billenetzes aus. Sie kann unter 040 2190 2194 oder per E-Mail an bettina.rosenbusch@billenetz.de bestellt werden. Der Atlas erscheint in einer Auflage von 3.000 Exemplaren – die Gesamtkosten des Projektes betragen fast 17.000 Euro. Über Anzeigeneinnahmen von Firmen sowie Spenden und Stiftungsgelder konnte ein Großteil des Geldes akquiriert werden. Die übrigen 1.850 Euro steuerte der Verfügungsfonds Billstedt-Horn bei.



Stadtteilschule Horn R.O.C.K.T !



Wie die Profis: Horner Schüler treten mit selbst produzierten Songs auf

Von Februar bis Juli 2011 konnten 34 Schüler der Stadtteilschule Horn gemeinsam musizieren, verschiedene Instrumente kennenlernen und haben am Ende zusammen eine Musik-CD produziert. Die 13- bis 17-Jährigen schrieben eigene Texte, kreierte Musik-Playbacks und lernten den Aufnahmeprozess im Tonstudio kennen. Ende Mai präsentierten zwei Gruppen ihre Songs auf dem Rathausmarkt einem begeisterten Publikum. Auch bei der Verabschiedung der 9. Klasse an der Stadtteilschule Horn im Juni stellte eine Gruppe ihren Song vor. „Die Schüler waren mit Freude, Engagement und Kreativität bei der

Sache, weil sie ihre eigenen Ideen einbringen und realisieren konnten“, sagt Frau Angelika Hecht, Projektleiterin vom Projektentwickler M.U.T. – Musik und Toleranz e.V. Ziel des Projekts war, das Selbstbewusstsein der Jugendlichen aufzubauen und ihre soziale Kompetenz zu fördern.

Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds konnten vier Musikpädagogen engagiert sowie Sachkosten für Instrumente, CDs und die Auftritte gedeckt werden. In Zukunft sollen noch neue Songs aufgenommen und bei M.U.T.-Veranstaltungen live aufgeführt werden.

Country Roads take me home – to Horn

Die „Country-Dancers“ haben seit kurzem ein neues Team-Outfit: schicke schwarze Jacken mit Stickerei, die sie Dank des Verfügungsfonds kaufen konnten. Mit dieser Teamkleidung waren sie z.B. schon beim Marktfest Kirchsteinbek und den „Leuchtenden Fontänen“ im Öjendorfer Park zu sehen. „In den neuen Jacken sehen die ‚Country-Dancers‘ wirklich proper aus“, freut sich Herr Griebau, der Teamleader. Durch die einheitliche Kleidung hebt sich die Gruppe von anderen

Linedance-Gruppen in Hamburg ab und stimmt sich schon auf dem Weg zum Auftritt gemeinsam ein. Die Tanzgruppe gibt es seit drei Jahren, sie betreibt Line- und Westerndance im Country-Stil. Die „Country-Dancers“ trainieren immer donnerstags von 17 bis 21 Uhr. Sie freuen sich über das wachsende Interesse und suchen fortlaufend neue Mitglieder. Wer Interesse hat, meldet sich bei Herrn Griebau, Telefon 0177/8588499, linedancer21107@yahoo.de.



Properes Team-Outfit: Die Cowboys und Cowgirls der „Country-Dancers“

Treffpunkt: Fahrrad-Selbsthilfe



Werkzeugbestand aufgefüllt: Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt in der Manshardtstraße 24

Im März 2011 hat die Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt bereits im fünften Jahr ihre Türen für die Horner und Billstedter geöffnet. Das Angebot erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. „Dank der Unterstützung des Verfügungsfonds konnte die Werkstatt regelmäßig an mindestens zwei Tagen in der Woche ihre Hilfe anbieten“, sagt Herr Grossmann vom Förderverein HdJ Horn e.V. Der Werkzeugbestand wurde wieder

aufgefüllt, und den drei ehrenamtlichen Helfern konnte jeweils eine kleine monatliche Aufwandsentschädigung gezahlt werden. Die Werkstatt hat sich über die Jahre zum Treffpunkt der Nachbarschaft entwickelt. Hier bekommen alle Anwohner mit knappen finanziellen Ressourcen die Möglichkeit, ihr Fahrrad kostengünstig und unter fachkundiger Anleitung eigenständig zu reparieren, sei es z.B. nur ein Loch zu flicken

oder ein Kinderfahrrad komplett verkehrssicher zu machen. „Das Interesse und Engagement der Anwohner bleiben die wichtigsten Antriebe für die erfolgreiche Weiterführung des Projektes im nächsten Jahr“, sagt Herr Grossmann. Kontakt: Horner Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt, Container HORST beim Haus der Jugend, Manshardtstraße 24, Herr Grossmann, Telefon 040-6551937, E-Mail foerderverein24@web.de.

Entspannung für die Billstedter Hauptstraße

Ein Straßenabschnitt soll testweise auf zwei Fahrspuren reduziert werden

Rund 50 Interessierte informierten sich auf einem Themenabend Ende August über den Stand der Planungen für die Umgestaltung der Billstedter Hauptstraße – und diskutierten das aktuelle Vorhaben mit den Planern.

Die Billstedter Hauptstraße ist viel befahren. Häufig kommt es hier zu Unfällen; die Lärmbelastigung für die Anrainer ist hoch. Jetzt soll die Straße auf einer Strecke von ca. 400 Metern zwischen der Einmündung Reclamstraße und der Straße „Am Alten Zoll“ temporär umgestaltet werden: Für eine ca. einjährige Testphase werden am äußeren Fahrbahnrand Radfahrspuren markiert, dadurch wird die Fahrbahn auf zwei Fahrspuren reduziert. Autofahrer, die von und nach Mümmelmannsberg unterwegs sind, sollen dadurch verstärkt die B5 nutzen. Außerdem bekommen Fahrradfahrer und Fußgänger dann mehr Platz, die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer wird erhöht – und der Verkehrslärm reduziert. Die neuen Straßenmarkierungen

sollen in der nächsten Zeit aufgebracht werden.

Vertreter der Fachämter Stadt- und Landschaftsplanung und Management des öffentlichen Raumes sowie des Planungsbüros SBI stellten dieses Vorhaben auf einem Themenabend Ende August öffentlich vor. „Wir planen zunächst eine Testphase, weil wir vor einer endgültigen Entscheidung zu einem Umbau der Straße die Praxistauglichkeit prüfen wollen. Zugleich kann diese Testphase ein Best-Practice-Beispiel für vergleichbare Situationen in ganz Hamburg werden“, sagt Markus Weiler vom Fachamt Management des öffentlichen Raumes.

Die Besucher des Info-Abends diskutierten lebhaft die geplante Umgestaltung der Billstedter Hauptstraße – viele von ihnen befürworten die Veränderungen. Doch es wurden auch Gegenstimmen laut, die u. a. vermehrte Staus und den Wegfall bestehender Parkplätze befürchten. Diese Sorge konnte Herr Hitsch vom Planungsbüro SBI entkräften.

Rund 100.000 Euro stellt die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte für die vorerst temporäre Maßnahme bereit. „Wenn sich das Verkehrsaufkommen auf der Billstedter Hauptstraße während der Testphase deutlich verringert, könnte die Straße dauerhaft auf zwei Fahrspuren reduziert werden“, sagt Susanne Winch vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung. Der Umbau nach der Testphase würde rund eine Million Euro kosten. Während der Testphase werden die Pläne für den temporären Umbau der Billstedter Hauptstraße im Stadtteilbüro Billstedt-Horn ausliegen. Weitere Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern werden hier gesammelt.

Schon seit vielen Jahren beschäftigt die Umgestaltung der Billstedter Hauptstraße die Arbeitsgruppe „Zentrum Billstedt“. Ihre Forderung, die Anzahl der Fahrspuren auf der Billstedter Hauptstraße zu halbieren, war 2009/2010 in den Rahmenplan Zentrum Billstedt – Teil des Entwicklungskonzepts Billstedt-Horn – aufgenommen worden.



Rund 50 Interessierte diskutierten mit den Planern



Anwohner Herr König im Dialog mit Herrn Weiler vom Bezirksamt Mitte

Bald besser Radfahren in Billstedt-Horn?

Als „Experten mit Ortskenntnis“ brachten Bürgerinnen und Bürger ihr Wissen in die Planungen ein

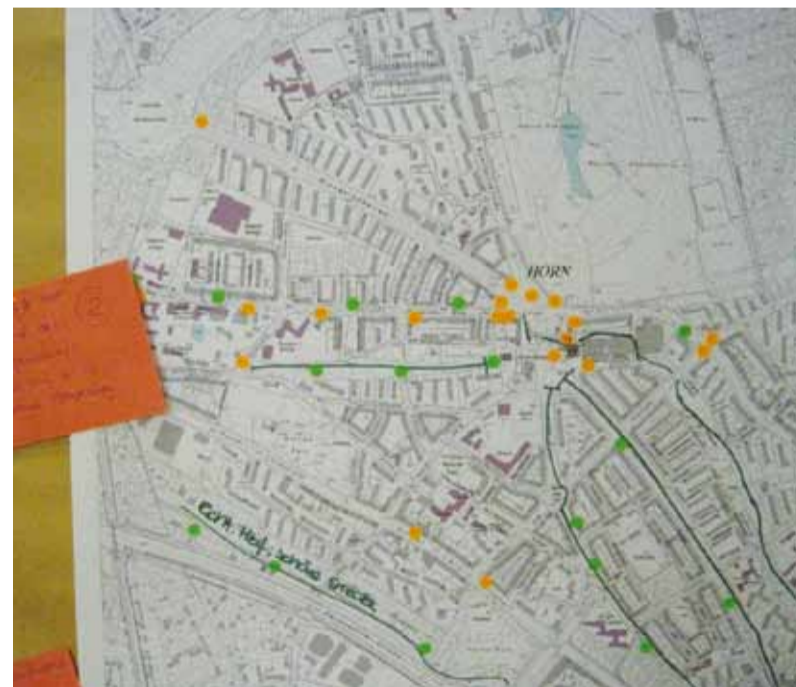


Ein produktiver Abend: Engagierte Anwohner sammeln Ideen für das künftige Radwegenetz

Beim Themenabend „Radverkehr“ Mitte Oktober 2011 gaben engagierte Anwohner Hinweise, wie das Radwegenetz in Billstedt-Horn verbessert werden kann.

Rund 20 Teilnehmer waren der Einladung des Fachamtes Stadt-

und Landschaftsplanung in den Gemeindesaal der Katholischen Kirche St. Paulus gefolgt, um ihre Anregungen in die Vorplanungen zum „Lokalen Radverkehrskonzept Billstedt-Horn“ und zur „Rad- und Wanderkarte Billstedt-Horn“ – die im kommenden Jahr erscheinen soll – einzubringen. Die Teilnehmer markierten besonders



Fachamt Management des öffentlichen Raumes sowie Daniel Ebbers vom Planerbüro Südstadt – das mit der Planung des Radwegekonzepts beauftragt ist – zeigten sich sehr zufrieden. Die Konzeptentwicklung wird aus Stadtteilentwicklungsmitteln finanziert.

Für beide Projekte ist weiterhin die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gefragt. Hinweise für das Lokale Radverkehrskonzept nehmen Daniel Ebbers vom Planungsbüro Südstadt (d.ebbers@planerbuero-suedstadt.de), Ursel Rabeler vom Fachamt Management des öffentlichen Raumes (ursel.rabeler@hamburg-mitte.hamburg.de) und die Ansprechpartnerinnen im Stadtteilbüro Billstedt-Horn während der Sprechzeiten entgegen. Wenn das Konzept im Frühjahr 2012 vorliegt, soll es öffentlich vorgestellt werden. Zu einem weiteren Planungstermin für die Rad- und Wanderkarte wird Anfang 2012 eingeladen. Der Termin wird im Newsletter für Billstedt-Horn und auf der Internetseite www.billstedt-horn.hamburg.de rechtzeitig angekündigt.

gut geeignete sowie sehr schlechte Strecken für den Radverkehr in regionalen Stadtplan-Ausschnitten. Für die Rad- und Wanderkarte trugen die Teilnehmer wichtige Ausflugsziele, besonders schöne Orte und wichtige Routen auf einem Plan von Billstedt-Horn ein. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum gemeinsam besprochen.

„Ein insgesamt sehr produktiver Abend. Die Fachleute nehmen viele wichtige Hinweise von den ‚Experten vor Ort‘ für ihre weitere Arbeit mit“, so Ulrike Pelz vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung. Auch die anwesenden Experten Detlef Bündel von der Behörde für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Innovation, Ursel Rabeler vom



„Viele Parks, Grünanlagen und Spielplätze in Billstedt und Horn wurden bereits erneuert und verschönert. Dadurch hat die Region eine spürbare Aufwertung erfahren. Außerdem habe ich durch die zahlreichen Möglichkeiten der Beteiligung interessierte und motivierte Menschen kennen und schätzen gelernt. Das ist nicht nur eine Bereicherung für mich, sondern hat das Miteinander im Stadtteil gestärkt.“

Claudia Deppermann, „Wir für Billstedt“

„Mir gefällt es hier gut. Ich wohne günstig. Hier gibt es Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel und alles was man braucht. Ich muss eigentlich gar nicht mehr fahren – ich kann alles zu Fuß erreichen. Nur die Miete ist zu teuer. Hier kann man sehr gut spazieren gehen, der Öjendorfer Park ist in der Nähe – zehn Minuten mit dem Fahrrad. Meine Kursteilnehmer sind auch von ihm begeistert. Mir fehlen hier nur noch eine Sauna und ein Kino.“

Larisa Stöven, Deutschlehrerin, Billstedt



„Als sichtbare Veränderung fällt natürlich sofort die neue Grünfläche in Kaltenbergen ins Auge. Mindestens genauso erwähnenswert ist aber das Engagement der Billstedter und Horner, die man bei nahezu jeder Veranstaltung im Entwicklungsraum trifft. Insbesondere diejenigen unter ihnen, die nicht als Funktionsträger in den Stadtteilen unterwegs sind, verdienen an dieser Stelle ein riesiges Lob.“

Kerstin Gröhn, SPD-Bezirksfraktion Hamburg-Mitte



„Ich wohne 33 Jahre hier und bin damals noch als erster Mieter eingezogen und ich wohne heute noch hier. Dazumal war hier Jubel, Trubel, Heiterkeit, war alles OK. Aber so, im Grunde genommen, die U-Bahnverbindung ist da, die Busverbindung ist da. Wir können hier einkaufen – Edeka, Penny, Aldi, Lidl. Bloß, was in Mümmelmannsberg fehlt, ist ein schönes Schuhgeschäft oder wo man Klamotten kaufen kann.“

Werner Künstler, 83, Matrose, Mümmelmannsberg



„Man kann alles, was man braucht, in Billstedt kaufen. Ich wohne hier in der Nähe vom Einkaufszentrum – und das ist schön. Wenn man Langeweile hat, kann man auf den Platz draußen gehen, sich hinsetzen und dann ist es alles gut.“

Ela Orimili

„Die Kriminalität ist ein bisschen abgesunken. Es hat sich alles geändert, neue Läden, es wurde hier weiter gebaut. Sport gibt es hier, aber ich denke mir, man könnte noch mehr machen, das wünsche ich mir für die Zukunft.“

Ibrahim Lipovic, 13

„Ich wohne schon ewig hier. Es ist eine Menge Straßenbegleitgrün abgeholzt worden. Ich weiß nicht warum – weil die Bäume krank sind, oder so. Ich habe das Gefühl, dass jetzt mehr Leute hier wohnen. Es werden viele Wohnungen gebaut und Straßen umgebaut. Man sieht viele Baustellen. Schön wäre so eine Freizeitstelle, wie es sie früher mal gab – eine Bowling-Bahn und ein Kino.“

Sven Winker, 54, Wohnungsbesitzer in Kirchsteinbek



„Die Bürgerinnen und Bürger haben viel für Ihre Stadtteile erreicht. Die Verbesserung des Kultur- und Sportangebots sowie die Schaffung von mehr Grün sind tolle Erfolge. Der Neubau der ‚Horner Freiheit‘ wäre ohne das Engagement der Beteiligten nicht möglich geworden.“

Michael Osterburg, GAL-Fraktion Hamburg-Mitte



„Die Bekanntschaft mit Frau Jakisch im September 2009 hat uns, der Muslimischen Frauengruppe Billstedt-Horn, in den Quartieren Horner Geest und Archenholzstraße die Türen geöffnet. Durch den Kontakt mit der Quartiersentwicklung sind gemeinsame Projekte entstanden, wie z.B. der Nachbarschaftsspaziergang. Es sind aber auch Projekte zustande gekommen, die das Miteinander stärken und zum besseren Kennenlernen anregen, wie das gemeinsame Ramadanfest.“

Fatma Kestel, Muslimische Frauengruppe Billstedt-Horn

„Ich spiele Tennis – da müssen einige sogar schon warten, weil es zu voll war. Das Interesse und die Sportangebote steigen. Für jüngere Kinder würde ich mir mehr Spielplätze wünschen. Bei uns in Mümmelmannsberg gibt es nur einen Spielplatz. Es wäre schön wenn es mehr Angebote für Jugendliche gäbe, irgendwelche Kletterparks oder so – damit die ihre Finger vom Alkohol und Zigaretten lassen.“

Sonja Mielewicz, 14

„Mir gefällt es alles ganz gut so. Alles ganz gemischt. Hier kann man gut einkaufen. Hier gibt es alles was man braucht, aber ewig will ich hier nicht wohnen bleiben. Sport gibt es hier auch viel, z.B. Sportspaß. Die Wohnungen hier sind noch echt günstig, im Gegensatz zu woanders. Der Öjendorfer Park ist auch sehr schön. Eigentlich gefällt es mir so, wie es ist.“

Karolina Bauer, 25, wohnt seit einem Jahr in Billstedt



„Der Stadtteil hat sich positiv entwickelt. Einige Buslinien sind besser geworden, mit dem 213er hat man z.B. jetzt eine bessere Verbindung. Wohnungen sind renoviert und wärmegeklämt worden. Andererseits hat leider die Kriminalität zugenommen. Sonst sind wir mit der Entwicklung zufrieden. Der Stadtteil ist lebendiger geworden, man kann bis spät abends draußen bleiben, Döner essen, Kaffee trinken. Früher war es nicht so. Was fehlt, ist ein gutes Kino.“

Seid Kasem Shah



„Fünf Jahre aktive Stadtteilentwicklung in Billstedt-Horn leisten einen unabdingbaren Teil, den Fokus auf die Potentiale und die Kulturen vor Ort zu lenken, diese zu stärken, auszubauen und zu qualifizieren.“

Dörte Inselmann, Intendantin & Geschäftsführerin Kultur Palast Hamburg

5 Jahre Stadtteilentwicklung in Billstedt und Horn – von der Zukunftskonferenz bis heute



Erinnern Sie sich noch? Die erste Ausgabe dieser Stadtteilzeitung für Billstedt-Horn erschien im November 2006 – zur Zukunftskonferenz, die mit über 200 Menschen aus den beiden Stadtteilen stattfand. Damals fragten wir Sie: „Was mögen Sie am Hamburger Osten?“

Heute, fünf Jahre später, stellen wir die Anschlussfrage: „In den letzten fünf Jahren ist in Billstedt-Horn im Rahmen der Stadtteilentwicklung viel getan worden. Was ist Ihnen aufgefallen? Was hat sich aus ihrer Sicht verändert?“

Gefragt haben wir sowohl uns bekannte aktive Menschen aus den Quartieren als auch Bewohnerinnen und Bewohner, die wir z. B. auf dem Billstedter Markt getroffen haben.

Herausgekommen ist eine bunte Mischung von Eindrücken zu den Stadtteilen. Viel Positives, jedoch auch einiges, was noch besser werden kann und muss! Im Rahmen der Stadtteilentwicklung fördern und unterstützen wir seit 2006 ganz intensiv viele Projekte in den Bereichen Verbesserung des Wohnumfeldes, Natur und Stadtgrün, Sport und Freizeit, Bildung, Kultur und Ökonomie. Gemeinsam mit vielen Partnern aus den Stadtteilen ist auch schon ein kleiner Schritt zu einem besseren Image von Billstedt und Horn gelungen: Die Leuchtenden Fontänen, die dieses Jahr im September im Öjendorfer See erstrahlten, sind ein gutes Beispiel dafür. Viele Projekte werden in den nächsten Jahren folgen – auf dem Weg zu noch lebenswerteren und attraktiven Stadtteilen.

Informieren können Sie sich über alle Projekte und andere News zum Entwicklungsraum z. B. in unserem Internet-Auftritt www.billstedt-horn.hamburg.de, über unseren E-Mail-Newsletter oder im Stadtteilbüro im Öjendorfer Weg. Hier finden Sie auch regelmäßig Termine, zu denen Sie herzlich eingeladen sind.

Michael Mathe, Amtsleiter Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

„Der Stadtteil versucht, sich positiv darzustellen und bekommt seine Aufmerksamkeit. Er ist dabei, sich positiv weiterzuentwickeln, auch durch mehrere Veranstaltungen – man sieht überall die Werbung, wie z.B. für das Theaterfestival. Die Leute aus dem Stadtteilbüro sind aktiv. Sie versuchen, an Menschen ranzukommen und den Stadtteil schöner und gemütlicher zu machen. Von daher bin ich langsam aufmerksam geworden, und ich finde das eigentlich gut.“

Saidjalal Ramesch, 29 Jahre aus Billstedt



„In unseren früher vergessenen Stadtteilen ist furchtbar viel passiert und es ist viel, viel besser geworden, mit zahlreichen Angeboten wie dem Theaterfestival. Es ist gut, dass im Legiencenter so viel passiert. Das Gebäude an sich finde ich in Ordnung, aber es sollte im Ganzen sicherer werden. Eine größere Auswahl an Geschäften wäre schön und nicht so viele Spielhallen. Die Neubauten der Riedsiedlung sind toll!“

Heidi Ganzer, Bewohnerin im Quartier Schiffbeker Berg-Legiencenter-Washingtonring, Mentorin und Leselernhelferin



„Durch die Stadtteilentwicklung hat sich in den letzten Jahren sichtbar etwas in Bewegung gesetzt, neue Ideen wurden entwickelt, Sachen angegangen und vollendet. Es wurden Baustellen geschaffen, die Lust darauf machen, sich eine Schaufel zu nehmen.“

Rainer Picker, Leiter des Mehrgenerationenhauses der Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Schiffbek und Öjendorf



„Für den Stadtteilverein Horn hat die Stadtteilentwicklung sehr viel Positives gebracht. Beispiele sind die neuen Kontakte zu Initiativen, Personen oder Vereinen aus Billstedt und Mummelmannsberg. Der Verfügungsfonds unterstützt uns bei der Durchführung unserer Veranstaltungen. Das geplante Stadtteilhaus wäre ohne Stadtteilentwicklungsprogramm noch nicht so weit gediehen.“

Uschi Roth, Stadtteilverein Horn

„Die Kinderspielplätze finde ich toll, obwohl ich keine eigenen Kinder habe. Die Fahrradwege sind nicht besonders toll, die Beleuchtung ist nachts schlecht, der Belag ist oft durch die Wurzeln der Bäume uneben. Wenn wie jetzt Blätter drauf liegen, kann einiges passieren. Ich wünsche mir, dass die Fahrradwege besser werden.“

Anna Klink, 29, Bauingenieurin, Horn

„Ich bin vor einem Jahr aus Wilhelmsburg nach Horn gezogen und finde es auch für meine Familie toll hier. Nicht unbedingt im Zentrum, aber in den Seitenstraßen ist es sehr angenehm. Es gibt eine Menge Parks hier und viel zu unternehmen für die Kinder. Was ich bis jetzt gesehen habe ist alles in Ordnung.“

Luan Arusha, 28, Vater von 2 Kindern

„Wake up! ist ein Schlüsselprojekt für unser Quartier, bekommt so im Stadtteil eine sehr aktive Rolle und ist quasi ein Freiabo für das Mitmachen. Als Projekt fühlen wir uns mittlerweile hier gut aufgenommen. Das überträgt sich auch auf unsere Nachbarn. Das Stigma des Bunkers von vor sechs, sieben Jahren ist immer noch in manchen Köpfen. Das hält aber nur noch wenige davon ab, sich auf die Menschen im Legiencenter einzulassen. Das haben wir definitiv der Stadtteilentwicklung zu verdanken.“

Seyda Demirdirek, Diplom Sozial-Pädagogin, Hamburger Kinder- & Jugendhilfe e.V., Koordination – Projekt Wake up!

„Ich finde es hier ganz gut, weil hier mehr Ausländer sind. Das ist fast so wie Heimat, weil es an jeder Ecke einen Kollegen gibt. Nur die Jugendlichen von Billstedt sind schlimm, weil sie Drogen nehmen und so. Wir haben früher in Billstedt immer Fußball gespielt und es war ganz gut. Ich würde mir wünschen, dass es den Jugendlichen besser geht.“

Mesut Cakar, 24, aus der Türkei



„Da fällt mir eine Menge ein: die Kulturachse, „Beweg' Deinen Osten“, interessante Nachbarbauung in den Quartieren, wie z.B. Archenholzstraße, Renovierung der Sportanlage Öjendorfer Weg (hier spielen wir täglich international), Belegung der Einkaufsflächen „Billstedt Markt“, das Stadtteilhaus „Horn Freiheit“ und die seniorengerechten Anlagen in Kaltenbergen. Kurz: In Billstedt-Horn geht's richtig gut ab!“

Bernd P. Holst, FreiwilligenBörseHamburg



„Besonders gefällt mir, dass immer mehr Menschen, die nicht ursprünglich aus Deutschland kommen, in ihrer Nachbarschaft in Billstedt-Horn aktiv werden. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur positiven Entwicklung der Region.“

Nicolas Schroeder, ProQuartier



„Als Altonaer wurde ich in den letzten Jahren immer wieder als Gast hierher gezogen. Wären in dieser Zeit nicht so viele spannende Projekte angestoßen worden, hätte es für mich wahrscheinlich wenig Anlass gegeben, nach Hamburgs „Osten zu schauen“. Billstedt und Horn sind damit noch nicht ganz ‚vorn‘, kommen aber deutlich ‚vorne!‘ Mir schien dabei: Wer sich hier einbringen wollte, konnte es auch tun.“

Martin Legge, StadtFinder

„Ich finde, es hat sich eine Menge in Sachen Jugend- und Sportförderung getan. Es gibt neue Spielplätze und andere Sportprojekte, wie z.B. den Dirt-Park am Öjendorfer See, der durch die Hilfe des Stadtteils Billstedt-Horn erst ermöglicht worden ist. Wir, die Jugend, können uns also glücklich schätzen, dass Billstedt-Horn uns fördert, wenn man es denn will.“

Tim Neuhaus, Dirt-Bike-Strecke



„Es ist sauberer als in der Innenstadt. Diese beweglichen Wagen machen hier jeden Tag sauber. Es gibt viele Kulturveranstaltungen im Kulturpalast. Sie können tanzen lernen, ich bin mit meiner Enkelin in einer Filmvorführung gewesen, es ist ein schönes Lokal da. Ich kann zweimal in der Woche zum Schwimmen gehen – das ist ein Traum. Und wir haben ein günstiges Sportzentrum, wo jeder Kurs nur acht Euro kostet. Wo sonst kriegen Sie das?“

Irma Dreyer, seit 15 Jahren Billstedterin



„Es hat sich nicht viel verändert. Das Umfeld rund um das Einkaufszentrum ist leerer geworden, aber sonst habe ich keine großen Veränderungen bemerkt. Ich nehme aber auch nur die direkte Umgebung meiner Praxis wahr. Hier sind ab und zu mal Veranstaltungen gewesen, die ich ganz gut fand. Ich habe zwar nicht aktiv teilgenommen, aber zugeschaut.“

Mathias Schade, Zahnarzt in Billstedt



„Mir ist aufgefallen, dass es viel mehr Aktionen für Jugendliche gibt, z.B. im Haus der Jugend. Ich war früher als Jugendliche selbst dort. Damals gab es nicht so viele Kurse. Es hat sich hier extrem weiterentwickelt - das finde ich sehr gut. Das habe ich zuletzt auf dem Stadtteilfest gesehen. Es war Wahnsinn, was die Kinder alles machen. Weg von der Straße, rein in irgendwelche Unterrichte, Kurse, Hobbies erlernen. Das finde ich toll.“

Halide Oguz Tas, 34, geborene Billstedterin



„Direkt in Horn habe ich keine großen Veränderungen festgestellt – manche Läden sind weg, manche sind neu hinzugekommen. Bei den Freizeitaktivitäten hat sich auch kaum etwas verändert – außer den Kinderspielplätzen. Ein paar wurden umgebaut, habe ich festgestellt. Die Parks wurden auch schön gemacht. Das ist schon etwas, aber noch zu langsam, finde ich.“

Natalia Kutzeja, 32, wohnt seit 2007 in Horn

„Ich bin hier aufgewachsen, deswegen mag ich das hier. Es sieht jetzt nicht besonders anders aus als vor fünf Jahren. Viele Gebäude sehen immer noch ziemlich schrecklich aus. Es wäre nicht schlecht, wenn sie saniert werden. Manche Gebäude wurden schon saniert, aber das hat das Stadtbild nicht besonders geändert. Schön ist noch, dass man den Park gleich nebenbei hat.“

Tobias Braun, 22, Billstedt

„Es hat sich eigentlich nicht viel geändert hier. Doch, mir fällt immer mehr auf, dass Leute auf Radwegen parken und keiner was dagegen sagt. Ich wünsche es mir, dass hier nicht so schnell gefahren wird. Ich habe mein Auto verkauft und fahre Fahrrad. Sonst vom Einkauf her ist alles in Ordnung hier.“

Artur Stratmann, 54, Billstedt



„Die Grünfläche Archenholzstraße bekam einen neuen Spiel- und Bolzplatz, der auch für kleine Feste unseres Quartiers gut geeignet ist. Die Skulpturen in der Fußgängerzone Möllner Landstraße wurden endlich beschildert. Am 18.6.2008 zeigten wir ‚Raprentnaz‘ (Senioren-Rapper) dank des Verfügungsfonds unser Können beim Forum Billstedt-Horn. Funk und Fernsehen ‚rissen‘ sich um uns. Da ein weiterer Geldsegen ausblieb, zerbrach unsere kleine Gruppe leider.“

Helga Rohlf, Bewohnerin im Quartier Jenkelweg -Archenholzstraße

„Es hat sich fast nichts verändert. Die Parkanlagen und Spielplätze sind genau so dreckig wie vorher. Was ich gut hier finde, ist die Mischung der Kultur. Es gibt in Hamburg bedeutend schlechtere Stadtteile, hier kann man sich mit den Leuten gut verständigen, liegt aber daran, dass ich hier im Stadtteil geboren und aufgewachsen bin. Ich fühle mich zu Hause hier und bin zufrieden wie es ist.“

Yusuf Benli, 38, Kioskverkäufer in Horn

KURZMELDUNGEN

Die pure Lust am Lesen



FOTO: MARCELO HERNANDEZ

Von Mitte Oktober bis Ende November lockte der Lese-Herbst 2011 Kinder, Jugendliche und Eltern zu zahlreichen Lese-Veranstaltungen im Entwicklungsraum Billstedt-Horn: von der Autorenlesung über Theater und Musical bis hin zu Vorlesewettbewerben. Kinder im Vor- und Grundschulalter konnten im LeseHerbst ihre Lust am Lesen ausleben – oder für sich entdecken. Das Projekt

Was steht denn da?

wurde von den Bücherhallen sowie von 22 Einrichtungen aus Billstedt, Horn und Mümmelmannsberg unterstützt und aus Sondermitteln der Bezirksversammlung durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung finanziert. Organisiert wurde das Programm durch Michael Mentz von Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V.

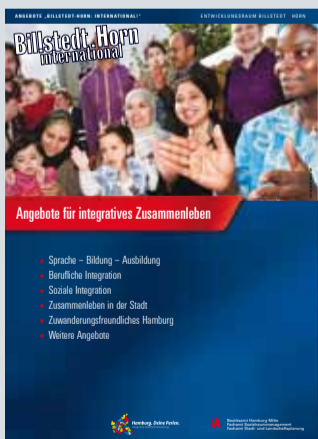
Endlich: Freiheit für Horn



BILD: KNACK & FRELL ARCHITECTEN

Ein Ort vieler kleiner Freiheiten: Das Stadtteilhaus Horn

Das geplante Stadtteilhaus Horn hat einen Namen: „Horner Freiheit“. Beim öffentlichen Namenswettbewerb waren 202 Namensideen eingegangen. „Das künftige Stadtteilhaus Horn wird nicht die ‚Große Freiheit‘, sondern ein Ort vieler kleiner Freiheiten. Ich freue mich über diesen Namen, der eine große symbolische Kraft hat“, sagt Hansjörg Schmidt, Vorsitzender des Regionalausschusses Hamm/Horn/Borgfelde/Rothenburgsort, der im Namen der Jury die Gewinner bekannt gab. Die Namensidee stammt von Arend Schmidt-Langmeier, Musiklehrer der Stadtteilschule Horn, der mit seinen Schülern viele Namen diskutiert hatte. Für seinen Vorschlag erhielt er einen Gewinn in Höhe von 250 Euro. 150 Euro gingen an die Zweitplatzierte, Ingrid Schmidt, für ihren Vorschlag „Gojenhuus“. Karsten Reimers erhielt als Drittplatzierter 100 Euro für den Namen „KulturHorn“. Die Gewinnsumme von insgesamt 500 Euro war von der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte zur Verfügung gestellt worden. Die „Horner Freiheit“ steht kurz vor dem Baubeginn und wird voraussichtlich Anfang 2013 fertiggestellt. Detaillierte Infos unter: www.stadtteilhaus-horn.de sowie unter www.billstedt-horn.hamburg.de/stadtteilhaus-horn oder bei Jördis Döll, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Telefon 040 42854 3212, joerdis.doell@hamburg-mitte.hamburg.de.



„Billstedt-Horn: International!": Aktualisierte Liste in 2012

Die Angebotsliste „Billstedt-Horn: International!“ bietet einen Überblick über vielfältige Angebote, die ein integratives Zusammenleben in den Stadtteilen fördern sollen – von Hausaufgabenhilfe und Sprachförderung über Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche bis hin zu Migrationsberatung und unterschiedlichen Informationsmöglichkeiten in mehreren Sprachen. Die Angebote sind übersichtlich nach

Kategorien sortiert, werden kurz beschrieben und enthalten alle wichtigen Kontaktdaten und Öffnungszeiten. Die Liste können Sie auf www.billstedt-horn.hamburg.de herunterladen: Angebotsliste „Billstedt-Horn International!“ als PDF-Datei. Zudem liegt die Liste in gedruckter Form im Stadtteilbüro Billstedt-Horn zur Abholung bereit. Die Liste soll Anfang 2012 aktualisiert werden. Wer sein Angebot in der Angebotsübersicht veröffentlichen möchte, wendet sich bitte an Lea Frisinger, steg Hamburg mbH, Tel. 040 431393-58, lea.frisinger@steg-hamburg.de.

Horns grüner Boulevard

Seit dem Sommer geht es auf der Washingtonallee entspannter zu



FOTO: ULRIKE JAKSCHFACHAMT SL

Mehr Platz für Radfahrer: Die umgebaute Washingtonallee

Die Washingtonallee in Horn hat sich zu einem grünen Boulevard gemauert. Der Rückbau auf zwei Fahrspuren ist ein Gewinn für alle Verkehrsteilnehmer.

„Auf der Washingtonallee – einer ehemals viel befahrenen Hauptstraße – ist es ruhiger geworden. In den letzten Jahren waren hier deutlich weniger Autos unterwegs als früher. Weil in jeder Fahrtrichtung nur noch eine Fahrspur benötigt wurde, konnten die Radwege auf die Straße verlegt werden. Die alten

Radwege wurden für das halbseitige Gehwegparken hergerichtet. „Radfahrer haben nun mehr Platz, und die Gehwege konnten boulevardartig verbreitert werden“, sagt Sebastian Otte vom Fachamt Management des öffentlichen Raumes im Bezirksamt Hamburg-Mitte.

Zudem wurden in allen Straßeneinmündungen bzw. Knotenpunkten (außer der Straße Sandkamp) die Fahrbahndecken saniert. Die Buslinie 213 erhielt drei neue Haltestellen (Vierbergen, Hasencleverstraße, Horner Rennbahn) und die Ampel am Knoten Hasencleverstra-

ße wurde aufgehoben. Die Kosten für den Umbau betragen voraussichtlich rund 550.000 Euro.

Der Quartiersbeirat Schiffbeker Berg-Legiencenter-Washingtonring hatte angeregt, ein Park- und Abstellverbot für Lkw und Busse an der Washingtonallee einzuführen. „Leider kann jedoch nach wie vor jeder im öffentlichen Straßenraum parken – das macht die Straße vor allem für Fußgänger und Radfahrer sehr unübersichtlich“, bedauert Herr Sobotzke aus dem Quartier. Diese Situation ist der Tatsache geschuldet, dass einfach viele Lkw-Fahrer die neuen Radfahrstreifen nicht beachten.

Ein weiterer „Knackpunkt“: Die Fußgängerampeln an den Kreuzungen Vierbergen und Stengelestraße sind nicht aufeinander abgestimmt, zur Fahrbahnüberquerung muss zweimal unabhängig voneinander die Ampel betätigt werden. Dadurch entstehen Wartezeiten. Etliche Kinder, Jugendliche und Erwachsene warten nicht auf Grün, was zu teils gefährlichen Situationen führt. Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer will die Schaltung in naher Zukunft optimieren.

Finanzspritze für „Wake up!“

Ein Unternehmer aus Nordrhein-Westfalen sponsert das Projekt im Legiencenter mit 5.000 Euro

Ende September nahmen Bezirksamtsleiter Markus Schreiber und Projektleiterin Seyda Demirdirek einen Spendenscheck in Höhe von 5.000 Euro für „Wake up!“ entgegen.

Gesponsert hat den Scheck die Firma Stockheim, ein großer Messe- und Veranstaltungsgastronom aus Nordrhein-Westfalen. Unternehmens-Chef Karl-Heinz Stockheim unterstützt bereits seit Langem die „Gourmetkinder“ in Rothenburgsort und wollte sein Engagement in Hamburg gern ausweiten. Bezirksamtsleiter Markus Schreiber schlug ihm das Projekt „Wake up!“ im Legiencenter vor. „Mit Herrn Stockheim haben wir einen wichtigen Sponsor für ein Projekt gewonnen, das vielen Bewohnern eine große Hilfe im Alltag ist“, sagt Markus Schreiber. Das Team von „Wake up!“ freute sich sichtlich über die großzügige Spende. Mit dem Geld werden zwei wichtige Angebote von „Wake up!“ unterstützt. Zum einen kann das



FOTO: ULRIKE JAKSCHFACHAMT SL

Scheck-Übergabe am Container „Laubfrosch“: Fabijan Halimi (Projekt-Lotse), Seyda Demirdirek (Projektleiterin „Wake up!“), Heinz Bründel (HaKiJu e.V.), Karl-Heinz Stockheim, Bezirksamtsleiter Markus Schreiber, Sandra Ivkovic („Wake up!“) und Katarzyna Szadkowski (Projekt-Lotsin)

Fußballtraining für Kinder und Jugendliche erweitert werden. Zum anderen soll ein Theaterprojekt entstehen: Gemeinsam mit einer Theaterpädagogin werden Kinder ein Theaterstück einüben und auf-führen. „Sowohl im Sport als auch beim Theaterspielen lernen die Kinder viel für das soziale Miteinander und stärken ihr Selbstbewusstsein“, erläutern die Mitarbeiterinnen des Projektes. Das Projekt „Wake up!“ besteht seit 2007; es wird getragen

von der Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V. (HaKiJu) zusammen mit HELP e.V. und bis Februar 2012 finanziell unterstützt vom Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung als Modellprojekt im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ sowie vom bezirklichen Jugendamt. Kontakt: Projekt „Wake up!“, Legienstraße 2, 22111 Hamburg, Telefon 040 79 69 55 77, E-Mail wake.up@hakiju.de.

Auf gute Nachbarschaft!

Erstes Nachbarschaftsfest auf der Jugend- und Freizeitfläche Jenkelweg war ein toller Erfolg



Programm für jede Altersklasse: Kids als Katzen

Im September fand das erste Nachbarschaftsfest im Quartier Jenkelweg-Archenholzstraße statt. Fast 600 Anwohner und Freunde feierten mit.

Nachbarschaft verbindet – natürlich auch im Jenkelweg, an der Archenholzstraße und in der Straße Goldkoppel. Und das feierten die Bewohner des Quartiers Ende September bei strahlendem Sonnenschein. Rund um das Motto des Festes – „Gesundheit, Wellness, Fitness“ – konnten sich Jung und Alt informieren und selbst aktiv werden. Wer wollte, probierte beim Boule-Spielen ver-

schiedene Wurftechniken aus oder jagte beim offenen Fußballspiel Tore; der SpielTiger e.V. war mit dem Hüpf-Doggy, einer Rollensuchbahn und Großbrettspielen vor Ort. Die Muslimische Frauengruppe betreute das Buffet der Nachbarschaft, zu dem u.a. viele Nachbarn Köstlichkeiten beisteuerten, und buk mit den Kindern im Nachbarschaftshaus leckere Kekse. Außerdem gab es Gutes vom Grill. Der Ambulante Pflegedienst Stern aus der Gundermannstraße bot Blutzuckermessungen und Blutzuckertests an, und das Fachamt Sozialraummanagement des Bezirks Hamburg-Mitte beantwortete Gesundheitsfragen.

Mit Musik- und Tanzdarbietungen für alle Generationen bereiteten die Gruppen des Hauses der Jugend Billstedt, die BilleBläser e.V., die Jugendtanzgruppe Sun-Attack, unterstützt von den BilleKidz e.V. sowie die Square-Dance-Gruppe Sweet Devils e.V. gute Laune. Beim Kinderhort Archenholzstraße konnten sich die Kinder ihre Gesichter fantasievoll schminken lassen. „Dass so viele Menschen gemeinsam gefeiert haben, hat mich glücklich gemacht. Das Nachbarschaftsfest hat Räume und Möglichkeiten für Engagement eröffnet und das nachbarschaftliche Gefühl im Quartier gestärkt“, freut sich Gebietsentwickler Willi van Buggenum.

Das Fest wurde aus Mitteln des Verfügungsfonds Jenkelweg-Archenholzstraße finanziert, unterstützt von der SAGA GWG und mit Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung. Das Festkomitee aus Bewohnern und Akteuren des Wohngebietes bedankt sich besonders bei allen aktiven Nachbarn, beim Quartiersbeirat und all denen, die das Fest gemeinsam auf die Beine gestellt haben, fürs Planen, Mitmachen und Anpacken.

Kontakt: Gebietsentwickler Willi van Buggenum/Lawaetz-Stiftung, Telefon 0172/539 66 14; Sprechzeit im Gebiet: dienstags von 16:30 bis 18:30 Uhr, während der kalten Jahreszeit ab November im Nachbarschaftshaus Jenkelweg.

Wohin mit den Drahteseln?

Kaltenbergen braucht mehr Fahrrad-Parkplätze



Ärgerlich: Zweckentfremdete Bäume

Bei einer Quartiersbegehung Ende August in Kaltenbergen stellten Bewohner und Gebietsentwickler einhellig fest: Im Quartier werden viel mehr Fahrradstellplätze benötigt, als bisher vorhanden sind.

Das Quartier Steinfurther Allee-Kaltenbergen ist mit der Station Steinfurther Allee sehr gut an die U-Bahn angebunden. Viele Leute fahren mit dem Rad bis zur U-Bahnstation und nehmen von hier aus die Bahn in Richtung Innenstadt. Weil es an Fahrradständern mangelt, stellen viele von ihnen bisher ihren Drahtesel an den Zäunen und auf den neu angelegten und bepflanzten Baumscheiben in der Nähe der Bahnstation ab. Letzteres soll nun geändert werden, es

müssen neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden.

Die Gebietsentwickler von raum + prozess haben ermittelt, dass derzeit lediglich in der Park&Ride-Garage direkt an der U-Bahnstation Steinfurther Allee Fahrradstellplätze zu finden sind. Hier bietet die Hochbahn eine neue abgeschlossene Fahrradsammelabstellanlage an. Wer sein Rad sicher in der abgeschlossenen Anlage unterstellen möchte, muss acht Euro Monatsmiete investieren.

Auch im Zusammenhang mit der aktuellen Planung zur Verkehrsberuhigung für den Rantumer Weg sind die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder ein Thema. Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte nimmt darin die Anregungen der Bewohner und Gebietsentwickler aus der Quartiersbegehung mit auf. Parallel prüft das Fachamt Management des öffentlichen Raumes gegenwärtig, ob auf einem der PKW-Parkplätze in der Rantumer Straße, Ecke Morsumer Weg – in unmittelbarer Nähe zur U-Bahnstation – Fahrradständer aufgestellt werden können.

Kontakt: Gebietsentwicklerin Beate Hafemann/raum + prozess, Telefon 040 39 80 37 91; Sprechzeit im Gebiet: mittwochs von 16 bis 18 Uhr, Waschhaus Kaltenbergen

Vom Dämmschutz bis zur Grillwiese

In einem Ideenworkshop sammelten Anwohner Ideen für das Horner Moor



Wider den Matsch: Die Anwohner wünschen sich befestigte Wege

Im Horner Moor soll es ab 2012 noch weitere kleine Verbesserungen geben, die den Park noch attraktiver machen werden.

In einem Ideenworkshop am 29. September 2011 im Spielhaus Speckenreye, zu dem das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung eingeladen hatte, wurden nach einer Begehung des Parks mit ca. 40

Anwohnerinnen und Anwohnern Anregungen für weitere Verbesserungen gesammelt und diskutiert. Die Workshop-Teilnehmer priorisierten vier Maßnahmen, die vor allem auf grundsätzliche strukturelle Verbesserungen abzielen und sukzessive umgesetzt werden sollen.

Die Rutsche auf dem Spielplatz beim Spielhaus Speckenreye soll mit einem Dämm- und Wurferschutz ausgestattet werden. Kinder verursachen zurzeit auf der Rutsche mit Gegenständen viel Lärm und werfen öfter Steine in benachbarte Gärten. Zudem sollen die Hauptwegeverbindungen im Horner Moor überarbeitet werden,

da sie bei starken Regenfällen oft überflutet sind. Die Wege am Teich sollen möglichst ausgerichteter werden, damit sie wieder begehbar sind. Außerdem besteht der Vorschlag, den Trampelpfad an der Ecke Zürnerweg/Horner Moor sowie die Durchgangswege als befestigte Wege anzulegen, damit sie auch bei Regen sowie für Rollstuhlfahrer und Radfahrer nutzbar sind. Viele Anwohner fühlen sich durch das häufige Grillen im Park in der Sommerzeit – und die unzureichende Müllentsorgung – beeinträchtigt. Deshalb soll die große Wiese im nordöstlichen Bereich des Parks als Grillwiese ausgewiesen und mit einer Sitzecke und Müllbehältern ausgestattet werden. So könnte das

Grillen an anderen Stellen im Park vermieden werden. Nicht zuletzt sollte der viel genutzte nördliche Spielplatz zwischen „Grillwiese“ und dem Parkeingang Manshardtstraße/Stoltenstraße für Kleinkinder und Schulkinder durch kleine Maßnahmen, wie z.B. ein neues Klettergerüst sowie eine Tischtennisplatte attraktiver gestaltet werden. Mit einer Umsetzung dieser Maßnahmen, die größtenteils aus Stadtentwicklungsmitteln finanziert werden, wird noch in diesem Jahr begonnen.

Kontakt: Gebietsentwickler Michael Mentz/Arbeit und Leben, Telefon 0179 299 0 222; Sprechzeiten nach Vereinbarung im Bürgertreff Dannerallee 5

WAS IST LOS?



Bühnenspektakel in Billstedt-Horn

Erfolgreiches Theaterfestival Billstedt-Horn soll 2013 wieder stattfinden

Vom 17. bis zum 19. Juni 2011 ging der Vorhang auf in Billstedt-Horn: An drei Tagen wurden auf vier Bühnen zwölf Theaterstücke aufgeführt, zu denen rund 250 zahlende Zuschauer kamen. Mit dem Theaterfestival Billstedt-Horn 2011 ist es erstmals gelungen, die bunte Schar der Theatermacherinnen und -macher aus Billstedt, Horn und Mümmelmannsberg – sowie einige Ensembles aus dem Umfeld – hinter einer Idee zu versammeln: An dem von der steg Hamburg organisierten Festival beteiligten sich zwölf Ensembles mit mehr als 100 Schauspielern – vom Hobby- bis zum Profi-Darsteller. Janie Wrage, Projektleiterin der steg: „Eine Umfrage unter den Organisatoren hat eine überwiegend positive Resonanz ergeben. Alle sind sich einig, dass das erste nicht das letzte Festival sein soll“. Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, das die Veranstaltung mit Stadtteilentwicklungsmitteln finanziert hat, hat bereits zugesagt, dass sich 2013 die Vorhänge wieder öffnen werden.

Eintauchen – ins Billstedter Lichtermeer

Mit den Billstedter Lichtermeeren fanden im September 2011 erstmals das neue Event **Leuchtende Fontänen mit den Beweg' Deinen Osten-SommerSpielen 2011** und ein Wochenende später die bewährte **LichterKunst im Schlemer Park** unter einem gemeinsamen Dach statt.

Die Leuchtenden Fontänen am Öjendorfer See verzaubern die Besucher

Nicht nur die Fontänen, sondern auch die Augen der mehreren hundert Besucher leuchteten: In buntes Licht getauchte Wasserfontänen, musikalisch unterlegt mit Klassik bis Pop, bildeten am 9. und 10. September den Abschluss eines außergewöhnlichen Programms: vom Tom-Sawyer-Floß-Rennen auf dem See über die coolen Auftritte der Hip-Hop Academy bis zum brasilianisch anmutenden Hamburger KidsMove. Auch Bezirksamtsleiter Markus Schreiber war sichtlich beeindruckt: „Ich bin begeistert – alle Beteiligten haben hier gemeinsam ein außergewöhnliches Stadtteil-Event auf die Beine gestellt.“ Organisiert wurde diese schöne Veranstaltung von der BilleVue GbR.



FOTO: CLAUDIA DEPPERMANN

Billstedter „Freiluft-Lichtorgel“

Medaillenregen statt Schietwetter



FOTO: CLAUDIA DEPPERMANN

Echte Emotionen: 150 Sieger

Am 10. September pünktlich um 15 Uhr hatte die Sonne den letzten Grashalm im Öjendorfer Park wieder getrocknet, und die Beweg' Deinen Osten – Sommer-Spiele 2011 konnten eröffnet werden. Es wurde auch höchste Zeit, denn mehr als 150 Kinder standen in den Startlöchern, um den Spiel- und Sportparcours mit acht Stationen in Angriff zu nehmen: auf Wackelplatten den Surf-Gott spielen, mit Roll-Skiern auf dem Rasen kurven und eine Wackelpartie auf dem Slackline-Seil zählten zu den Highlights. Am Ende sind alle glücklich: Die vielen Kinder über ihre Goldmedaillen, die beteiligten Sportvereine über die vielen Kinder und die Organisatoren der steg Hamburg über Petrus, der in einem verregneten Sommer für einen Moment ein Auge zugeknippt hat. Die Eltern wurden während der Veranstaltung anhand der Aktivkarte Billstedt-Horn über die Sportangebote informiert. Beide Events wurden vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung aus Stadtteilentwicklungsmitteln finanziert.

10 Jahre LichterKunst im Schlemer Park

Am 16. September verwandelte sich der Schlemer Park bei Einbruch der Dunkelheit in eine lichtüberflutete Wiese. Das Wetter spielte mit, als zahlreiche Besucher mit ihren eigenen, kreativen Lichtobjekten in den Park gekommen waren, um in geselliger Runde zu picknicken und der musikalischen Unternehmung des leuchtenden Events zu lauschen. Der Verein „Wir für Billstedt“ stellt dieses großartige Ereignis bereits zum zehnten Mal auf die Beine. „Dieses Mal war es besonders schön!“, sagt Frau Deppermann vom Verein.



FOTO: CLAUDIA DEPPERMANN

Lichter-Kunst selbsgemacht

Damals und heute

Nach Horn mit den „Öffis“



Anfang des 20. Jahrhunderts



2011

FOTOS: GESCHICHTSWERKSTATT HORN E.V.

Mit der Straßenbahn nach Horn? In den 1920er Jahren kein Problem. Von August 1916 bis April 1931 sowie zwischen 1941 und 1943 fuhr die Linie auf der Horner Landstraße – hier an der Einmündung der Straße Bauerberg, unterhalb von Blohms Park (auf dem oberen Foto am rechten Bildrand). Heute fährt hier die Buslinie 116 bis nach Billstedt.

Wir danken der Geschichtswerkstatt Horn, die die Bilder zur Verfügung gestellt hat. Weitere Ansichten aus der Geschichte der Horner Landstraße bietet die erste Online-Ausstellung der Geschichtswerkstatt auf der Seite www.geschichtswerkstatt-horn.de/bildergalerie.

Türkische Kurzinformationen

Yerel işletmeler ve birlikte yaşam için fırsatlar

Legiencenter, Gundermannstraße, Kaltenbergen ve Billstedt-Center bölgesinde faaliyet gösteren işletmelere, çalışanlarına veya yeni girişimcilere dönük, „Beratungsstelle Stärkung lokaler Wirtschaft“ (Yerel İşletmeleri Güçlendirme ve Danışmanlık Ofisi) isimli kuruluş tarafından destekleyici hizmetler sunuluyor. Kuruluş, ücretsiz seminerler düzenliyor ve resmi dairelerle ilişkilerde destekleyici hizmetler sağlıyor. Projenin finansmanı Avrupa Sosyal Fonu ile Bağımsız ve Hansa Şehri Hamburg bütçeleri ile karşılanmakta. Ayrıntılı bilgi için, www.undernehmer-ohne-grenzen.de sitesini ziyaret edebilirsiniz veya bildirilen irtibat bilgileri üzerinden doğrudan

„Unternehmer ohne Grenzen e.V.“ ile temasa geçebilirsiniz. İlgili: Markus Woller-von Have, Möllner Landstraße 12, 22111 Hamburg, Telefon: 040 87 50 68 42, e-posta bsw@uog-ev.de.

„Billstedt-Horn: International!“ başlıklı bilgi ve aktivite listemiz, farklı kültürlerin semtlerimizde daha iyi bir şekilde bir arada yaşamalarını sağlayan bir dizi aktivite ve etkinliklerin özet bilgilerini içeriyor. Bu geniş yelpaze, dil öğrenimini destekleyici olanaklardan, çocuk ve gençler için bakım ve aktivite seçeneklerine kadar, hatta çok dilli bilgilendirme olanaklarına dair çeşitli alanlardan bilgiler içeriyor. Kurum ve kuruluş bilgileri

kısaca özetlenmiştir. İrtibat bilgileri ve açılış saatleri gibi önemli veriler de listede yer almaktadır. „Billstedt-Horn: International!“ başlıklı broşürümüzü, www.billstedt-horn.hamburg.de sitesine giriş yaparak, PDF formatında bilgisayarınıza indirebilirsiniz. Ayrıca broşürümüzün çıktısını, Billstedt-Horn semt ofisinden de temin etmeniz mümkün. 2012 yılının başlarında listemizin güncellenmesi hedeflenmektedir. Listemizde kendi aktivitelerini de yayınlamak isteyen ilgililerin başvuracakları yetkili: Lea Frisinger, steg Hamburg mbH, Tel. 040 431393-58, lea.frisinger@steg-hamburg.de.

KONTAKT

Ursula Groß, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Telefon 428 54 44 11, E-Mail ursula.gross@hamburg-mitte.hamburg.de

Lea Frisinger, steg Hamburg mbH, Telefon 43 13 93 58, E-Mail lea.frisinger@steg-hamburg.de

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.
Bezirksamt Hamburg-Mitte | Sorina Weiland | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Klosterwall 8 | 20095 Hamburg | www.hamburg-mitte.hamburg.de

Konzept u. Text: www.superurban.de | Fachamt Stadt- u. Landschaftsplanung
Gestaltung: www.andrealuehr.de